

Allergnädigst privilegirt. 6

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 19. Dienstag, den 19. Juli 1825.

Universitätsnachricht.

Am 16. Juli wurde im Hofsaale der Juristenfacultät die Gedächtnisrede auf den ehemaligen Churfürstl. Sächs. Kammerrath Kregel von Sternbach, einen vorzüglichen Wohltäter unserer Universität, gehalten. Unter andern beträchtlichen Vermächtnissen zur Unterhaltung der Bibliothek, der Sternwarte u. s. w. bestimmte derselbe auch einen Stipendienfond von 5000 Thlr., von welchem die Interessen armen hoffnungsvollen Studirenden nach folgender Anordnung gereicht werden sollen. Zuerst erhalten solche zwei Theologen, nach vorhergegangener Prüfung, auf ein Jahr; dann zwei Juristen ebenfalls so lange; sodann bestimmt solches ein Mediciner (diesmal der Sohn unseres Hrn. Professors Kühn, Hr. Cand. Med. M. Otto Bernhard Kühn) nach vorhergegangener Prüfung und gefertigtem Specimen, auf drei Jahr, jedoch so, daß ihm jährlich nur 25 bis 30 Thlr. ausgezahlt, das Uebrige aber gesammelt und zu einer gelehrten Reise ins Ausland aufgespart wird. Dagegen ist er verpflichtet, nach seiner Zurückkunft eine Abhandlung drucken zu lassen und solche der medicinischen Facultät zu dediciren, was er durch einen ausgestellten Revers versichern muß. Unter gleichen Bedingungen vertheilt dieses Stipendium nachher

auch die philosophische Facultät, welche vorzüglich auf einen Mathematiker Rücksicht zu nehmen hat; ist aber kein solcher vorhanden, so erhalten es zwei andere, jedoch nur auf ein Jahr. Vom Betrage des Stipendiums erhält aber zuvor der Verfasser des Programms 10 Thaler; ferner werden die Druckkosten, so wie 5 Thlr. für den Examinator und eben so viel für den Beamten abgezogen. — Das diesmalige Programm ist vom Decan der medicinischen Facultät, dem Herrn D. und Prof. Kuhl, geschrieben, und enthält die Fortsetzung seiner bei Gelegenheit der Martini'schen Gedächtnisrede begonnenen Abhandlung: Lithotomiae Pajolianaes expositio.

Für junge Entomologen.

Jetzt, wo rund umher Hain und Wiesenfluren zur Jagd und Sammlung der schönen Schmetterlinge einladen, glauben wir jungen Entomologen einen willkommenen Dienst zu erweisen, wenn wir sie auf K. v. Fischer's encyclopädisches Taschenbuch für Anfänger in der deutschen Schmetterlingskunde und überhaupt für Freunde dieser Wissenschaft aufmerksam machen. Es ist davon hier bei Wienbrack die zweite, sehr vermehrte Auflage,